

# Die Behandlung mit potenziertem Eigenblut

Bei *geschwächter Immunitätslage* mit immer wiederkehrenden *Infekten* wie z. B. *Schnupfen, Mandelentzündungen, Mittelohrentzündungen, Bronchitis oder chronischen Krankheiten* wie z. B. *Hautkrankheiten* sowie *allergischen Erkrankungen* läßt sich durch die Behandlung mit homöopathisch potenziertem Eigenblut des Patienten in vielen Fällen eine durchgreifende und lang anhaltende Besserung erzielen.

Die Herstellung des Heilmittels erfolgt individuell für jeden einzelnen Patienten neu aus einem Tropfen Blut dieses Patienten. Dieser Blutstropfen wird mit 100 Tropfen 30%igen Äthylalkohols verschüttelt.

Von der so gewonnenen *Potenz C 1* wird ein Tropfen wieder in ein Gefäß mit 100 Tropfen 30%igen Alkohols gegeben und verschüttelt (= *Potenz C 2*) usw..

Verwendet werden - abhängig vom einzelnen Patienten und seiner Erkrankung - meist Potenzen von *C 5* bis *C 18*, in seltenen Fällen auch höher.

Für die Häufigkeit der Gabe und die Höhe der Dosierung ist die Reaktion des Patienten entscheidend.

Im allgemeinen erfordern akute Krankheiten häufigere, chronische Leiden seltenere Einnahme.

Die Tropfen sind in jedem Fall nach gesonderter Anweisung einzunehmen.